



Pressekonferenz

Spielplanpräsentation

Theater KOSMOS 2023

Dienstag, 10. Jänner 2023 | 11 Uhr | Theater KOSMOS

Rückschau 2022

DIE KOSMOS PRODUKTIONEN 2022

2022 konnte das Theater KOSMOS fünf Produktionen, davon vier Uraufführungen präsentieren. (LIMBUS musste aufgrund der Covid-Situation von 2021 auf 2022 verschoben werden). Zusätzlich zu diesen wurden außerdem 2 Uraufführungen auf der KOSMODROM Bühne realisiert. Insgesamt konnten wir 2022 rund 8500 Besucher:innen bei 120 Veranstaltungen im Theater KOSMOS begrüßen.

LIMBUS | Uraufführung

von Florentina Hofbauer

Regie: Hubert Dragaschnig

PREMIERE: 13. Jänner 2022

9 Vorstellungen

DIE ENTFÜHRUNG DES THOMAS G. | Uraufführung

von Benjamin Blaikner

Regie: Benjamin Blaikner

PREMIERE: 26. Februar 2022

11 Vorstellungen

DON QUIJOTE nach Cervantes | Uraufführung

von Philip Jenkins

Regie: Philip Jenkins

PREMIERE: 3. Mai 2022

12 Vorstellungen

LITTLE ITALY | Uraufführung

von Kathi Klein

Regie: Stephan Kasimir

PREMIERE: 22. September 2022

8 Vorstellungen

ESCORIAL

von Michel de Ghelderode

Regie: Augustin Jagg

PREMIERE: 17. November 2022

12 Vorstellungen

DIE KOSMODROM PRODUKTIONEN

KOSMODROM-Weekend Juni/Juli 2022 | Uraufführung

IMMER WENN ICH FALLE: KLIPPENSPRINGERIN

Raoul Eisele

Regie: Michaela Vogel

PREMIERE: 20. Juni 2022

KOSMODROM-Weekend Oktober 2022 | Uraufführung

OPTION 301

von Nico Raschner

Regie: Stephan Kasimir

PREMIERE: 27. Oktober 2022

DIE STÜCKE IM KOSMOLINO

HEULE EULE

Figurenkombinat, Oldenburg

4 Vorstellungen, März 2022

SPINNLEIN SPINNLEIN AN DER WAND

Crabs and Creatures, Berlin

4 Vorstellungen, März 2022

BLAU

Theater NuU, Wien

4 Vorstellungen, Juni 2022

UNTERWEGS IN SMÅLAND

Marie Ruback, Zwischenwasser

5 Vorstellungen, November 2022

GASTSPIELE UND KOOPERATIONEN 2022

Das Kalkwerk (Österreichische Erstaufführung) von **Thomas Bernhard**, in einer Bühnenfassung von **Philipp Preuss**, **Die Vertriebenen** des Vorarlberger Autors **Martin G. Wanko**, eine Produktion des Kellertheater Graz. In Zusammenarbeit mit dem interkulturellen **Verein MOTIF** wurde ein Stück für Kinder in deutscher und türkischer Sprache aufgeführt und zu Silvester 2022 mit **Dirty Dishes** von Nick Whitby eine rabenschwarze Sozialkomödie über das Schicksal illegal Beschäftigter in einer Pizzeria erfolgreich auf die Bühne gebracht. Textfassung und Regie von **Stephan Kasimir**, Ausstattung von Manuel Mengin und Darsteller:innen des interkulturellen Vereins Motif mit Gästen.

THEATERALLIANZ

Auf Initiative des Theater KOSMOS haben sich sechs freie österreichische Theaterhäuser, jedes von ausgewiesener Qualität und besonderer Bedeutung in seinem Bundesland, seit 2013 zur österreichischen Theaterallianz zusammengeschlossen. Neben dem Theater KOSMOS Bregenz, besteht die Theaterallianz aus dem Schauspielhaus Wien, dem klagensfurter ensemble, dem Theater Phönix Linz, dem Schauspielhaus Salzburg und dem Grazer Theater am Lend.

Durch die Theaterallianz entstand eine bundesweite Plattform für das zeitgenössische Theater in Österreich. Im Zentrum der gemeinsamen Aktivitäten steht der überregionale Austausch von ausgewählten Inszenierungen zeitgenössischer Dramatik. Weitere Ziele sind die intensive kommunikative Vernetzung, die Bündelung von Ressourcen, die Entwicklung kollektiver Produktionsmodelle, die Förderung von österreichischen Autorinnen und Autoren, sowie Bühnenkünstler:innen

Gastspiele THEATERALLIANZ

Aus dem Wettbewerb der Österreichischen Theaterallianz ging Bernhard Studlars **LOHN DER NACHT** als Siegerstück hervor. Gemeinsam mit den Bregenzer Festspielen wurde ein Theatertext zum Thema »Die Arroganz des Kapitals« gesucht. Ursprünglich für denselben Sommer wie die Neuinszenierung von Giacomo Puccinis Madame Butterfly auf der Seebühne geplant, kam der Text 2021 als Vorbote dieser Oper zur Uraufführung. Die Koproduktion mit dem Theater KOSMOS in Bregenz war 2022 an den Partnertheatern in Graz, Klagenfurt und Wien zu Gast.

Autor:innen-Wettbewerb der Theaterallianz

DEAL OR NO DEAL:

Der Autor:innenwettbewerb der Theaterallianz wird im Jahr 2022 bereits zum vierten Mal ausgeschrieben und gehört zu den höchstdotierten Auszeichnungen für junge Dramatik im deutschsprachigen Raum.

Nach „Der Kongress tanzt“ 2016, „Die Stunde der Diktatoren“ 2018 und „Die Arroganz des Kapitals“ 2019 lautet der Arbeitstitel für den diesjährigen Wettbewerb **„DEAL OR NO DEAL“**.

Der diesjährige Wettbewerb findet wieder in Kooperation und Koproduktion mit den Bregenzer Festspielen statt. Das gekürte Gewinnerstück wird im Rahmen der Bregenzer Festspiele im Sommer 2024 im Theater KOSMOS uraufgeführt. Aus diesem Grund orientiert sich die diesjährige Ausschreibung inhaltlich an Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“, die 2024 auf der Seebühne zu sehen sein wird.

MUSIK

Musikalisch hat auch in diesem Jahr das junge Kammerorchester **Camerata Musica Reno** mit zwei Konzertzyklen begeistert.

Erstmalig konnte das neu konzipierte **Soundblossom Festival** für griechische zeitgemäße & traditionelle Musik unter der künstlerischen Leitung von Andreas Paragioudakis im Theater KOSMOS realisiert werden.

Weiters konnten Angelika Hagen und Andreas Schreiber zwei musikalisch, lyrische Abende im KOSMOS umsetzen. Im März widmeten sie einen Abend **Rosa Luxemburg**. Im November stand die Figur des **Georg Kreisler** im Mittelpunkt. Zu seinem 100. Geburtstag widmeten Hagen, Schreiber und Ensemble einen Abend dem Dichter und Liedermacher.

Im Oktober zeigte das **Ensemble Caminos nuevo** gemeinsam mit der Tänzerin **Silvia Salzmann** und **Anselm Hartmann** den Abend „**TANGO – eine unmögliche Erinnerung**“, der sich musikalisch und textlich um Astor Piazzollas und Jorge Luis Borges drehte.

Außerdem konnte das neue Format **Jazz im Foyer**, das monatlich am ersten Mittwoch stattfindet, im Foyer Fuß fassen. Bislang standen dabei etwa die Musiker:innen Heidi Caviecel, Fabio Devigili, Jonathan Frick, Florian King und Marvin Studer auf der Bühne.

Musik in der Pforte war mit einem Konzerttheater mit Musik und Pantomime im Dezember zu Gast im KOSMOS.

LITERATUR

In einer Kooperation mit dem **Franz-Michael-Felder-Archiv** konnten Lesungen und Literaturgespräche veranstaltet werden, etwa mit Monika Helfer, André Pilz, Antje Rávik Strubel, Michael Donhauser, Anna Baar, Robert Menasse, Armin Thurnher, Claus Pándi, Manfred Mittermayer, Verena Roßbacher und Gerald Futscher.

Außerdem konnten wir in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Brunner Bernhard Schlink in unserem Theater begrüßen.

AUSSTELLUNGEN

Das Theater KOSMOS hat seit Anbeginn die Komplexität und Interdisziplinarität der Kunst in den Vordergrund gestellt. Für uns ist die Betrachtung eines Inhaltes oder Themas aus mehreren künstlerischen Blickwinkeln spannend. Wir verstanden uns immer als Partner für Künstler:innen, die hier einen Ort und Rahmen finden können, um sich zu professionalisieren und zu präsentieren. Wir wollten immer Künstler:innen – auch aus verschiedenen Sparten - zu Wort, zu Bild oder zu Ton kommen lassen.

Die Produktionen des Theater KOSMOS werden immer von einer, im Kontext zum aktuellen Stück stehenden, Ausstellung im **Theaterfoyer** begleitet.

Im Jahr 2022 waren dies:

Produktion **Limbus** | SIGRID HUTTER | FRAUENPORTRAITS

Produktion **Die Entführung des Thomas G.** | TONE FINK | VIeltönige Leibesübungen

Produktion **Don Quijote** | LINUS BARTA | LA MANCHA

Produktion **Little Italy** | GABRIELE BÖSCH | PALIANO, PINIEN UND ANDERE STILLE PARTITUREN

Produktion **Escorial** | ELENA SCHERTLER | KÖNIGINNEN

Das **KOSMOS Atelier** wird seit 2022 von Kurator **Linus Barta** bespielt, der pro Jahr 2-3 Ausstellungen mit internationalen Künstler:innen organisiert.

Im Jahr 2022 waren dies:

THOMAS BO HENRIKSSON *30 Jahre Malerei*

FREDERICK VIDAL *Fotoarbeiten*

KOSMOS DISKURS

Im Rahmen des KOSMOS Diskurses präsentierten wir zwei Abende *mit* Michael Köhlmeier & Konrad Paul Liessmann: **Zwei Herren sehen rot und Zeit zu lieben, Zeit zu hassen**. In Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Armutskonferenz und dem ÖGB waren Andreas Nölke mit **Was ist heute links?**, der junge Ökonom Alexander Huber mit **Warum wir auch künftig in Würde alt werden können** sowie der Schweizer Wirtschaftswissenschaftler Werner Vontobel mit **Regionalisierung als Jobmotor** im Theater KOSMOS zu Gast. Anlässlich des 120. Geburtstages des bedeutenden österreichischen **Philosophen Günter Anders** führte die Philosophin Lisz Hirn mit Konrad Paul Liessmann ein Gespräch.

Spielplan Theater KOSMOS 2023

LIEBE IN ZEITEN DER KRISE

„In Zeiten wie diesen“ und „Traum und Wirklichkeit“ waren jene Fragen und Themen, die sich das Theater KOSMOS in den letzten beiden Jahren mit der jeweiligen Programmgestaltung gestellt hat. Im Jahr 2023 fokussiert sich unser Spielplan auf die „Liebe in Zeiten der Krise“.

Klimawandel, Pandemie, Kriege, Inflation, Teuerungen, explodierende Miet- und Immobilienpreise verunsichern die Gesellschaft und jeden Einzelnen immer mehr.

Die daraus resultierende pessimistische Grundstimmung dominiert unser Zusammenleben.

Unsere vielgepriesene Soziale Marktwirtschaft erfüllt schon längst nicht mehr das, was sie versprochen hatte, nämlich Aufstieg und Wohlstand für alle Menschen. Sie hat sich in einen „Turbokapitalismus“ verwandelt, dessen Credo sich ausschließlich in der Anbetung der Gewinnmaximierung äußert. Unsere Ressourcen werden immer knapper, die Mehrheit immer ärmer und ein marginaler Teil der Bevölkerung immer reicher. Konkurrenz und Wettbewerb ersetzen Zusammenarbeit, Solidarität und Empathie.

Eine Konstellation, welche die Fragilität und Verletzbarkeit unseres globalen Zusammenlebens deutlich aufzeigt. Unser gesellschaftspolitisches, soziales und ökonomisches System befindet sich auf dem Prüfstand. Wir befinden uns in einer Krise.

Was tun mit einem Gefühl der Ohnmacht beim Anblick dieses Scherbenhaufens? Was bleibt übrig, wenn vermeintliche Sicherheiten wegfallen und damit die Aussichten auf eine stabile Zukunft plötzlich nicht mehr realistisch sind? Was bleibt im Kleinen, im Alltag? Wem vertrauen wir? Wem können wir noch vertrauen? An was soll man sich da noch klammern? An was glauben?

An die Beziehung zu Menschen? An Liebe, Freundschaft, Empathie?

Ist das eine Strategie, die uns wieder Sicherheit, Stabilität und Macht über unser Leben verleiht, oder hat Sartre mit seinem Satz „Die Hölle, das sind die anderen“ recht?

Auf diese Fragen richtet das Theater KOSMOS seine Scheinwerfer. „**Liebe in Zeiten der Krise**“, die Frage nach dem Miteinander in Krisenzeiten prägt unseren Spielplan als Motto für 2023.

In **Edward Albees** Drama „**Wer hat Angst vor Virginia Woolf**“ werden unerfüllte Träume, verlorene Illusionen und geplatzte Lebenslügen in einem virtuos - bösen Gesellschaftsspiel in den Mittelpunkt gestellt. Vernichtend, zerstörend, gnadenlos streiten sich Martha und George durch eine lange Nacht und erschöpfen sich in dem verzweifelten Versuch ihre Liebe zu töten.

In „**Das weiße Dorf**“ lässt **Teresa Dopler** zwei junge Menschen auf einer Amazonas-Reise über ihre Lebensentwürfe stolpern und sich fragen, ob die Entscheidungen in der Vergangenheit richtig waren und zu jenem Glück geführt haben, das sie sich von ihrem jeweiligen Leben auch erwartet hatten.

Sina Heiss adaptiert in „**möwe/retweeted**“ Anton Tschechows Klassiker, der uns die Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit und erfülltem künstlerischem Schaffen vor Augen führt und der schließlich seine Figuren lächelnd zum Scheitern verurteilt.

In „**Die Erwachsenen**“ von **Irene Diwiak** schält die Autorin den Kern einer Familiengeschichte aus einer dunklen Vergangenheit heraus, die von fanatischen, dogmatischen und orthodoxen Parametern geprägt war. Das Offenlegen des Gewesenen, das Aussprechen der abgründigen Wahrheiten, birgt dennoch Hoffnung...

Die Beziehungen in einer Zeit, in der die Gesellschaft als Gesamtheit überfordert und verunsichert ist, die Bande zwischen zwei oder mehreren Menschen und die Kräfte dieser Verbindungen – ob zerstörerisch, obsessiv, harmonisch oder kreativ - bilden den inhaltlichen Kern des Spielplanes 2023.

SPIELPLAN 2023

DIE THEATER KOSMOS PRODUKTIONEN

Wer hat Angst vor Virginia Woolf

von Edward Albee

Premiere 23. Februar 2023

Das weiße Dorf

von Teresa Dopler

Premiere 4. Mai 2023

Möwe / Retweeted

von Sina Heiss nach A. Tschechow | Uraufführung

Premiere 28. September 2023

Springeschmidpreis

DIE ERWACHSENEN

von Irene Diwiak | Uraufführung

Premiere November 2023

Wer hat Angst vor Virginia Woolf

Von Edward Albee

Was kann geschehen, wenn nach Mitternacht ein altes Ehepaar auf ein junges trifft? Wie spielt man "Gib's dem Gast"? Und welche Regeln kann Mann oder Frau in einem "totalen" Ehekrieg verletzen? George und Martha - ihre Träume sind unerfüllt geblieben, ihre Illusionen haben sie verloren. Seit Jahren kleben sie an ihren Lebenslügen und führen einen permanenten Ehekrieg mit klaren Spielregeln: Den anderen kleiner machen als er sich selbst schon fühlt. Nach einem College-Empfang für die neuen Dozenten kommen sie um 2 Uhr nachts nach Hause. George will zu Bett gehen, aber Martha erwartet noch Gäste. Nick und Süße - sie sind neu am College und bereit, sich den Spielregeln anzupassen. Zunächst Zaungäste eines ehelichen Schauturniers, werden sie bald aus ihrer Zuschauerrolle gerissen, voll in den Konflikt der Gastgeber einbezogen und müssen Stellung beziehen. Dabei wird das brüchige Fundament ihrer eigenen Beziehung immer deutlicher. Als Nick und Süße schließlich aufbrechen, bleiben Martha und George ausgelaugt zurück. Nachdem alle Illusionen zerstört sind, besteht vielleicht die Chance auf einen neuen Anfang.

Edward Albee wurde 1928 in Washington geboren. Dreißig Tage nach seiner Geburt kam er nach New York und wurde dort von dem amerikanischen Theaterunternehmer und Multimillionär Reed Albee adoptiert. Er besuchte verschiedene Schulen und studierte am Trinity College und an der Columbia Universität. Im Alter von 21 Jahren verließ er sein Elternhaus und arbeitete, obwohl finanziell durch eine Erbschaft unabhängig, in den verschiedensten Jobs vom Warenhausverkäufer bis zum Telegrammboten und Barmann. Sein Interesse für Musik und Theater war stets besonders groß. Seine Weltkarriere als Dramatiker begann in Berlin, wo Boleslaw Barlog 1959 den Einakter *Die Zoogeschichte* in der Werkstatt am Schillertheater herausbrachte, nachdem er von mehreren amerikanischen Bühnen abgelehnt worden war.

mit **SABINE LORENZ | HUBERT DRAGASCHNIG | KAIJA LEDERGERBER | KOLJA HEISS**

Inszenierung **AUGUSTIN JAGG** | Kostüme **NICOLE WEHINGER**

Das weiße Dorf

von **Teresa Dopler**

Ein Kreuzfahrtschiff auf dem Amazonas, an Deck begegnen sich Jean und Ruth wieder. Zwei junge, erfolgreiche Menschen, beide sind mit ihren jeweiligen Partnern unterwegs. Während man an der Reling steht und auf die vorbeiziehende Landschaft schaut, spricht man zunächst über die Karriere und den reibungslosen Service an Deck. Das feuchte Klima drückt, man scherzt und ergeht sich in Lobreden über die gelungenen Lebensentwürfe.

Immer wieder treffen Jean und Ruth einander an Bord dieses Schiffes, zuerst scheinbar zufällig, dann bewusst. Es knistert, sie flirten und bestätigen sich gleichzeitig, dass es nichts zu bedeuten hat, sie sind abgeklärt und können über alles lachen. Dennoch regt sich etwas in den beiden, es ist die Sehnsucht nach dem anderen, und vielleicht auch die Sehnsucht nach etwas, das diese glatt angelegten Leben übersteigt...*Das weiße Dorf* ist ein komisch-trauriges Kammerspiel, das seine zwei Protagonisten in einem hermetischen Wortgerüst gefangen hält. Die zirkulierenden Dialoge sind wie ein Monolog mit zwei Sprechern, denn Ruth und Jean sind beide eigentlich viel zu beschäftigt für romantische Träume. „Keine Zeit, keine Sehnsucht.“

Teresa Dopler wurde 1990 in Oberösterreich geboren. Sie studierte Sprachkunst an der Angewandten Kunstuniversität Wien und Theater- Film und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Längere Auslandsaufenthalte in Spanien, Portugal und Frankreich. Mit *Das weiße Dorf* gewann sie 2019 den Autor:innenpreis des Heidelberger Stückemarktes. Teresa Dopler ist Teilnehmerin bei FORUM Text 2018-20 und nahm 2019 an der Residency for Emerging Playwrights am Royal Court Theater teil. Sie erhielt zahlreiche Literaturstipendien, darunter das Dramatiker:innenstipendium der Literar-Mechana, und das Literaturstipendium der Stadt Linz. Teresa Dopler lebt in Wien.

REGIE **Augustin Jagg** | AUSSTATTUNG **Stefan Pfeistlinger**

Möwe / Retweeted

von Sina Heiss | Uraufführung

Anton Tschechow schreibt mit *Die Möwe* ein Künstlerdrama. Er zeichnet in atmosphärischen Linien eine feinsinnige Geschichte über das Wesen der Kunst und die (Selbst-)Aufgabe von Kunstschaffenden. Außerdem suchen die Handelnden in *Die Möwe* Antworten auf das Leben und wie sie dieses bewältigen sollen. Was mit einem scheinbar schlechten, amateurhaften Theaterstück über die Zukunft der Natur und Menschheit beginnt, endet in einer Tragödie über unerfüllte Liebe, Narzissmus und Suizid.

möwe/retweeted ist eine Adaption des Tschechow Klassikers *Die Möwe*, sprachlich inspiriert durch das Social Media Phänomen #Twitter und den berühmten #Retweet-Button.

Sina Verena Heiss ist freie Regisseurin und Theaterautorin in Wien und schreibt mit die *möwe/retweeted* ihre dritte Tschechow-Adaption: 2017 erarbeitete sie im Prozess mit Jugendlichen das Stück *Kirschkernelweitspucken*, eine sehr freie Adaption von *Der Kirschgarten*, das im Theater Phönix in Linz uraufgeführt und für dessen Produktion der Preis "Stadt der Vielfalt" verliehen wurde. Weiters gelangte ihre Adaption von *Iwanow* unter dem Titel *Die Überflüssigen* im Februar 2022 am TAG in Wien zur Uraufführung. Sina Heiß hat ihr Masterstudium in Theaterregie an der Columbia University in New York abgeschlossen und zuvor Jazz-Gesang an der Anton-Bruckner-Universität in Linz studiert. Ihr Zugang zu Dramatik ist somit sehr praxisbezogen und sie setzt Bühnentexte gerne rhythmisch und melodisch um. Werke, für die sich Sina Heiß sowohl als Regisseurin als auch Autorin verantwortlich zeigt, sind neben den oben erwähnten Tschechow Adaptionen u.a. *Vaginas im Dirndl* (Frauen-Kabarett; Touren in Deutschland und Österreich zwischen 2010-2020), *#schalldicht* (Kopfhörertheater für Jugendliche; UA schäxpir Festival Linz; nominiert für den Stella 2022), *The Bride-Project* (Kosmos Theater Wien, Phönix Linz, BRUX Innsbruck 2017). Eine komplette Werkliste, Videos und Fotos finden Sie auf sinaheiss.co

Regie **SINA HEISS**

Die Erwachsenen

von Irene Diwiak | Uraufführung

Alle glücklichen Familien sind einander ähnlich, jede unglückliche Familie ist unglücklich auf ihre Weise. (Lew Tolstoj)

Das Ehepaar Thore und Theresa hat es sich gut eingerichtet in seinem Erwachsenenleben. Aber als Thores Schwester Swintha überraschend bei ihnen auftaucht und verschüttet geglaubte Gräben aufreißt, beginnt die Fassade zu bröckeln. Nicht nur Theresa, die in desolaten Verhältnissen ohne Familie aufgewachsen ist, hat mit Kindheitstraumen zu kämpfen. Denn die „heile Familie“, der Thore und Swintha entstammen, richtete sich in Wahrheit streng nach neurechten Ideologien. Und was ist eigentlich mit ihrem jüngeren Bruder Friedo geschehen?

Häkeldeckchen, Porzellanfiguren, ein Wohnzimmer altmodisch, konservativ. Darin eine junge Frau, die nachts Besuch von der Schwester ihres Mannes bekommt. Eine drückende, angespannte Stimmung, irgendetwas stimmt hier nicht, das ist von vornherein klar. Irene Diwiak spannt ihr Stück um ein junges Geschwisterpaar Thore und Swintha sowie die Beziehung zwischen den jungen Eheleuten Thore und Theresa. Die drei aus ganz unterschiedlichen Milieus, mit ihrer ganz eigenen Geschichte, die sie mit sich tragen, die sie nicht loslässt, immer wieder einholt und überrumpelt.

„Es ist ein Stück über die (Un)Möglichkeit der Kindheitsbewältigung und die politische Bedeutung des Begriffs Familie“ (Irene Diwiak)

Irene Diwiak, geboren am 10. Dezember 1991 in Graz, Studium der Judaistik, Slawistik und Komparatistik in Wien. Nebenher viel Theater, auf und hinter der Bühne. Zahlreiche Literaturpreise, u.a. bei der Jugendliteraturwerkstatt Graz (2005, 2008), FM4-Wortlaut (2013), Theodor-Körner-Förderpreis (2015), Jurypreis beim Autorenwettbewerb der Nibelungen-Festspiele Worms (2015), Förderpreis der Stadt Graz (2018), Stipendium für Dramatik der Stadt Wien (2021). Ihr Theaterstück „Die Isländerin“ wurde 2016 in Worms uraufgeführt.

Ihr Debütroman „Liebwies“ erschien 2017 bei Deuticke und stand auf der Shortlist für den Debütpreis des Österreichischen Buchpreises. Ihr zweiter Roman „Malvita“ ist 2020 bei Zsolnay erschienen. 2021 Stipendium für Dramatik der Stadt Wien, Jubiläumsfondsstipendium der Literar.Mechana. Ihr dritter Roman erscheint voraussichtlich 2023 bei C. Bertelsmann, München.

SPRINGENSCHMIDPREIS

Das Theater KOSMOS schrieb 2022 einen neuen Preis für junge Dramatiker:innen aus. Mit dem Ingo & Ingeborg Springenschmid Preis setzt das Bregenzer Theater KOSMOS einen neuen Impuls für jüngere Autor:innen. Der Preis soll eine Hommage an den 2016 verstorbenen Autor und Konzeptkünstler Ingo und seine 2020 verstorbene Frau, Ingeborg Springenschmid sein.

Das Ehepaar, beide Lehrer im „Brotberuf“, war stets um die nachkommende Generation junger Menschen und deren kulturelle und künstlerische Bildung bemüht, nicht nur im schulischen Kontext, sondern weit über die Lehrpläne hinaus. „Die Springenschmids waren zeit ihres Lebens Förderer und Mentoren einer jungen Vorarlberger Künstler- und Autor:innengeneration.“ So die Theaterleiter Hubert Dragaschnig und Augustin Jagg. „Beide haben das Theater KOSMOS von Beginn an freundschaftlich begleitet. Darüber hinaus war Ingo Springenschmid viele Jahre Kurator der KOSMOS Reihe Junge Autor:innen.“

Die Ausschreibung endete im November 2022, 27 Stücke wurden ausgereicht und in einem anonymen Verfahren von einer unabhängigen Jury begutachtet. Zum Siegerstück wurde „*Die Abwesenden*“ von **Jan Moritz Müller** gekürt. Den 2. Platz erreichte **Irene Diwiak** mit „*Die Erwachsenen*“ und der 3. Preis wurde **Felix Kalaivanan** für „*Klimakartoffel*“ zugesprochen. Das Theater KOSMOS hat sich entschieden, „*Die Erwachsenen*“ von **Irene Diwiak** im November 2023 zur Uraufführung bringen.

KOSMODROM 2023

Das KOSMODROM ist inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Angebots für junge und ältere Theaterbesucher:innen. Es ist Kommunikator einer Gegenwartskultur und Startrampe für junge Künstler:innen, denen damit ein Ort zur Weiterentwicklung und öffentlichen Positionierung geboten wird.

Die kulturelle Atmosphäre in unserem Land sollte nicht zuletzt durch die Unterstützung junger Künstler:innen definiert sein. Diese sind unsere Kulturbotschafter:innen und Kulturträger:innen der Zukunft.

Seit Bestehen des KOSMODROM 2013 war Stephan Kasimir Kurator und künstlerischer Leiter dieses Formats. Mit dem neuen Jahr gibt er diese Funktion an Michaela Vogel ab, die fürs Theater KOSMOS keine Unbekannte ist. Als Schauspielerin schon mehrfach auf der KOSMOS Bühne, führte sie 2022 bereits Regie bei dem KOSMODROM Stück **„Immer wenn ich falle: Klippenspringerin“** von dem jungen Autor Raoul Eisele.

Raoul Eisele ist auch am ersten KOSMODROM des neuen Jahres beteiligt. Anhand seines Prosatextes entwickelt das Team um Michaela Vogel das erste Stück 2023. Am 26. Jänner feiert **„Oder ein Schiefer im Stamm“** Uraufführung. Es spielen: Carmen Jahrstorfer und Katja Klemt. Ausstattung: Klara Steiger. Regie führt Michaela Vogel.

Eine zweite Uraufführung ist im Rahmen der KOSMODROM Reihe für Oktober 2023 in Planung.

KOSMOLINO

KOSMOLINO, das Theater für die Allerkleinsten blickt auf ein erfolgreiches erstes Projektjahr 2022 zurück. Vier Gastspiele konnten in unserem zum KOSMOLINO Theater umgebauten Probesaal realisiert werden, wobei das Angebot sowohl von Kindergärten, Volksschulen als auch von Familien ausgezeichnet angenommen wird. Mit diesem Erfolg wird die Kinderschiene selbstverständlich auch 2023 fortgesetzt, abermals sind vier Gastspiele – zwei im Frühjahr und zwei im Herbst/Winter – geplant.

Geplante KOSMOLINO Produktionen im Frühjahr 2023:

„DER SCHAURIGE SCHUSCH“

Figurenkombinat | Maik Evers

23. & 24. März

„FÜNFTER SEIN“

Christiane Kampwirth, Berlin

27. & 28. April

GASTSPIELE UND KOOPERATIONEN 2023

WIENER WORTSTAETTEN DRAMA LAB 2023

Resultierend aus dem Drama Atelier, das 2022 gemeinsam mit Bernhard Studlar realisiert werden konnte, entsteht das **WIENER WORTSTAETTEN Drama Lab 2023** in Kooperation mit dem Theater KOSMOS.

Den Mitbegründer der WIENER WORTSTAETTEN, Bernhard Studlar, verbindet seit geraumer Zeit eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Theater KOSMOS in Bregenz. Eine Partnerschaft der beiden Institutionen ist daher inhaltlich nicht nur naheliegend, sondern nahezu zwingend.

Im Rahmen des Drama Lab werden vier sogenannte „Arbeitsplätze“ vergeben, für die sich Autor:innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum bewerben konnten. Von den 106 Einreichungen, die bis November 2022 eingelangt sind, werden vier Autor:innen in einem anonymen Verfahren ausgewählt, die dann im Laufe des Jahres 2023 dramaturgisch bei der Stückentwicklung betreut werden. Sie erhalten einen Werkvertrag und schreiben mit Projektstart Jänner 2023, in enger Zusammenarbeit mit dem Theater KOSMOS und den WIENER WORTSTAETTEN an neuen Stücken, die in regelmäßigen Arbeitstreffen aller ausgewählten Autor:innen sowie in Einzellektoraten besprochen und weiterentwickelt werden.

Zudem wird das Theater KOSMOS in der Saison 2024 eines der Stücke zur Uraufführung bringen.

Die vier Teilnehmer:innen des Drama Lab sind:

Natalie Baudy, Arad Dabiri, Rhea Krčmářová und Dietrich Machmer

CAMERATA MUSICA RENO

Das 2021 gegründete junge Kammerorchester Camerata Musica Reno unter der musikalischen Leitung von dem jungen Dirigenten Tobias Grabher konnte die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Theater KOSMOS von 2021 über 2022 fortsetzen. Je zwei Produktionen wurden in diesen beiden Jahren gezeigt. Auch im neuen Jahr wird diese erfolgreiche Kooperation fortgesetzt.

Im Konzertjahr 2023 widmet sich die Camerata Musica Reno in zwei Produktionen wieder herausragendem Orchesterrepertoire. Im April beleuchtet das Kammerorchester zusammen mit Schriftsteller **Michael Köhlmeier** die **mythologische Sagenwelt** rund um die Musikdramen von **Richard Wagner**. Die durch die Nibelungenstadt Hohenems und den Rhein auch regional in Vorarlberg verankerten Mythen werden mit drei gänzlich unterschiedlichen Werken von Richard Wagner unterstrichen: das Vorspiel zu Rheingold (passend auch zu dem für das Orchester namensgebenden Fluss) und der Karfreitagszauber (musikalischer Höhepunkt des 3. Akts aus Parsifal und für die Camerata-Konzerte am Osterwochenende auch in Bezug auf den Zeitpunkt der Produktion bedeutungsvoll programmiert) umrahmen das Herzstück des Konzerts – das Siegfried-Idyll, Wagners einzige in sich geschlossene Originalkomposition für Kammerorchester. Erzählerisch in Beziehung gesetzt werden diese drei Werke mit eigens für diese Produktion verfassten Erzählungen von Michael Köhlmeier.

In der Musikproduktion im Juli arbeitet die Camerata Musica Reno zum ersten Mal mit zeitgenössischem Tanz zusammen: **Silvia Salzmann** interpretiert dabei als Bühnenpartnerin des Kammerorchesters das **Ballett *Appalachian Spring*** des US-amerikanischen Komponisten **Aaron Copland** neu. Musikalisch komplettieren **Charles Ives *The Unanswered Question*** und **George Gershwins *Lullaby*** das Programm.

JAZZ IM FOYER

Gemeinsam mit dem Verein Tankstelle und dem Musiker Jonathan Frick präsentiert das Theater KOSMOS ein neues Foyer-Format. Jazz im Foyer ist seit Oktober 2022 jeden ersten Mittwoch im Monat ein lebendiger Fixpunkt im Theater, an und in dem Jazz sich formt, passiert, spontan entsteht. Ein Fokus wird auf der lokalen Szene der Bodenseeregion in unterschiedlichen Zusammenstellungen, unterschiedlichen musikalischen Idiomen liegen.

Jonathan Frick

Geboren 1982 in Feldkirch. Nach mehrjährigen Studienaufenthalten in Graz (Telematik) und Linz (Jazzklavier) und einer Lebensphase als freischaffender Musiker und Klavierlehrer in Wien, lebt er seit 2018 wieder in Vorarlberg und war seitdem bis diesen Sommer hauptberuflich als Ingenieur in der Industrie tätig. Aktuell ist er Pianist der Band „Varm“, Keyboarder des „Puma Orchestras“, unterrichtet im Jazzseminar Lustenau und der Musikschule der Stadt St. Gallen Jazzklavier und Keyboards und widmet sich der Umsetzung eigener technisch- interdisziplinärer Entwicklungsprojekte

LITERATUR

Das Theater KOSMOS bietet in Kooperation mit dem F.M. Felder Archiv sechs bis acht Abende zur zeitgenössischen Literatur an. Im Mittelpunkt stehen jeweils Autorinnen und Autoren, die ihre Neuerscheinungen präsentieren. Autor:innengespräche und Büchertalks ergänzen dieses Format.

In Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Landesbibliothek.

KOSMOS ATELIER

Das Theater KOSMOS hat seit Anbeginn die Komplexität und Interdisziplinarität der Kunst in den Vordergrund gestellt. Für uns ist die Betrachtung eines Inhaltes oder Themas aus mehreren künstlerischen Blickwinkeln spannend. Wir verstanden uns immer als Partner für Künstler:innen, die hier einen Ort und Rahmen finden können, um sich zu professionalisieren und zu präsentieren.

Für das untere Geschoss des KOSMOS Atelier – im oberen Stockwerk hat sich Lorenz Helfer mit seinem Atelier eingemietet - haben wir mit **Linus Barta** einen Kurator gefunden, der pro Jahr 3-4 Ausstellungen mit internationalen Künstler:innen organisiert.

Bislang sind für 2023 folgende Ausstellungen geplant: Im Frühjahr zeigt die in Wien lebende Künstlerin **Béatrice Dreux** ihre Show „Secrets“. Als zweites Projekt wird der in Kroatien geborene Künstler **Tin Trohar** seine Werke im KOSMOS Atelier zeigen.

KOSMOS DISKURS

Der Diskurs, die Möglichkeit des Meinungsaustausches ist einer der wichtigsten Pfeiler der Demokratie, welchem wir auch im Theater entsprechend Raum geben wollen. In Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Armutskonferenz. Im Rahmen des KOSMOS DISKURS finden regelmäßig Vorträge statt, die sich mit gesellschaftlichen, sozialen und politischen Themen auseinandersetzen.

HUNGER AUF KUNST UND KULTUR

Worum geht es?

Auch Menschen mit finanziellen Engpässen haben ein Recht auf Kunst und Kultur. Der Kulturpass macht es möglich. Mit diesem Ausweis erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt in zahlreiche kulturelle Einrichtungen. Die vom Schauspielhaus Wien 2003 in Kooperation mit der Armutskonferenz ins Leben gerufene Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ versteht sich daher als Initiative, die die Bedeutsamkeit und Zugänglichkeit von Kunst und Kultur für alle Menschen in den Mittelpunkt stellt. In Vorarlberg wird die Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ seit 2008 vom Theater KOSMOS und der Vorarlberger Armutskonferenz organisiert.

Wie funktioniert die Aktion?

Die teilnehmenden Kultureinrichtungen ermöglichen Kulturpassbesitzer:innen kostenlosen Eintritt. Diese Karten werden von den Kultureinrichtungen selbst finanziert, z.B. durch spezielle Aktionen, Spenden von Besucher:innen, Firmen und Institutionen. Eine rechtzeitige Kartenreservierung wird auch Kulturpassbesitzer:innen empfohlen.

Wer hat Anspruch?

Zu Gute kommen soll diese Aktion allen, die gerne am kulturellen Leben teilnehmen möchten, es sich aber im Moment nicht leisten können: z.B. Menschen und Familien, deren Haushaltseinkommen unter der Armutgefährdungsgrenze liegt, die Sozialhilfe, eine Ausgleichszulage (Mindestpension), Arbeitslosengeld, eine bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) oder Notstandshilfe beziehen außerdem Asylwerber:innen.

KULTURPASS-APP

Ab sofort ist auch eine neue App verfügbar, die den Zugang zu den Informationen der Aktion Hunger auf Kunst und Kultur auch digital ermöglicht und aus dem App Store und Google Play heruntergeladen werden kann.

DEMNÄCHST IN DIESEM THEATER

KOSMODROM Weekend: Oder ein Schiefer im Stamm

feiert am 26. Jänner unter der neuen kuratorischen Leitung durch Michaela Vogel Premiere.

Jazz im Foyer

die nächste Ausgabe am 1. Februar, jeden ersten Mittwoch im Monat

Lesungen

Im Februar liest **Michael Köhlmeier** aus seinem neuen Roman „**Frankie**“, im März steht der Briefwechsel zwischen **Ingeborg Bachmann** und **Max Frisch** „Wir haben es nicht gut gemacht.“ am Programm. **Jürgen Thaler** im Gespräch mit der Literaturwissenschaftlerin und Mitherausgeberin des Briefwechsels **Renate Langer**. Aus den Briefen lesen **Hubert Dragaschnig** und **Sabine Lorenz**.

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf“

Ab **23. Februar** wird das Stück von Edward Albee in der Regie von Augustin Jagg im KOSMOS zu sehen sein.

KOSMOLINO

Im März startet wieder unser KOSMOLINO und bietet mit „**Der schaurige Schusch**“ ein Stück über die Angst vor dem Fremden, für Kinder ab 6 Jahren.

SCHAUEN SIE SICH DAS AN!!!

Kontakt für Presserückfragen:

Mag. Katharina Leissing | kommunikation@theaterkosmos.at | M +43 (0)660 1631750